



Sächsische Wespe

Die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*) kommt bei uns häufig vor. Sie baut ihr graues Nest mit maximal 300 Arbeiterinnen oft frei hängend an Dachvorsprüngen, unter Ziegeln oder im Dachgebälk von Gebäuden (auf Dachböden, in Schuppen und Gartenhäusern). Sie ist ausserhalb ihres Nestbereichs nicht angriffslustig und geht auch nicht an Getränke oder Esswaren. Wespen ernähren ihre Larven mit Insekten, häufig Fliegen, deshalb sollten Sie sich genau überlegen, ob ein Nest zerstört werden muss. Ist ein Nest zu nah am Haus, kann es eventuell umgesiedelt werden. Im Normalfall stirbt das Volk Ende September.

Aussehen

Die Arbeiterinnen sind 11–15 mm, die Königinnen 15–19 mm lang. Auf dem Stirnschild haben sie ein Gebilde ähnlich einer dreizackigen Krone. Die Sächsische Wespe gehört zu den «Langkopfwespen». Ihre Oberkieferbasis und der untere Augenrand sind auf der Seite durch ein schwarzes Band getrennt, was den Eindruck einer länglichen Kopfform ergibt.

Dreizackige Krone

Langkopfwespe



Nest

Das graue, meist frei hängende Nest in oder am Gebäude wird maximal Fussballgross. Das Nest hat meist die Form einer Erdbeere mit einer 1–2 cm grossen Öffnung seitlich im unteren Drittel.



Nest einer Sächsischen Wespe unter Dachvorsprung

Bedeutung und Lebensweise

Alle Wespen brauchen Insekten, häufig Fliegen oder Raupen, als Nahrung für ihre Larven. Zudem brauchen sie Zuckersäfte als «Flugbenzin», dazu sammeln sie Nektar an Blüten. Im Gegensatz zur Deutschen oder Gemeinen Wespe fliegt die Sächsische Wespe Getränke und Lebensmittel nicht an. Sie verteidigt sich bei Störungen im Nestbereich und ist sonst nicht aggressiv. Die maximale Volksstärke beträgt im Spätsommer 200–300 Tiere. Je nach Witterung stirbt das Volk Mitte bis Ende September.

Entwicklung

Nach der Überwinterung erscheinen Königinnen witterungsabhängig frühestens Anfang April. Das neue Nest wird gerne an geschützten, sonnigen Orten gebaut. Am Anfang muss die Königin alles allein machen: Eier legen, Nestbau, Nahrungssuche und Larvenfütterung. Nach mehreren Larven- und einem Puppenstadium schlüpfen nach etwa 1,5 Monaten die ersten Arbeiterinnen und übernehmen die Futtersuche, die Larvenbetreuung und den Nestbau. Die Königin ist jetzt nur noch für die Eiablage zuständig. Die Ende Juli bis Anfang September schlüpfenden Männchen und grösseren Weibchen (dies sind die zukünftigen Königinnen) fliegen zur Partnersuche davon. Die jungen Königinnen suchen sich ein frostfreies Winterversteck, während die Männchen sterben. Im alten Nest sterben je nach Wetter die Arbeiterinnen und die alte Königin bis Mitte September.

Unterscheidung zu lästigen Arten

Nur zwei Wespenarten – die Deutsche und die Gemeine Wespe – sind bei uns für die so genannten «Wespenplagen» verantwortlich. Diese zwei Arten nisten ausschliesslich in dunklen Hohlräumen, zum Beispiel Rolllädenkasten, unter Dachziegeln oder in Löchern im Boden. An oder in Gebäuden sichtbare, frei hängende graue Nester in Fussballgrösse oder kleiner sind meistens von der Sächsischen Wespe.

Vorbeugung

Nester von Sächsischen Wespen können meistens an ihrem Standort belassen werden, weil sie keine grossen Völker bilden und harmlos sind. Mit baulichen Massnahmen können Sie verhindern, dass sich neue Königinnen an ungünstigen Standorten ansiedeln.

Umsiedlung

Ist die Lage eines Nestes sehr ungünstig oder hat eine betroffene Person eine Wespenstichallergie, kann die Umsiedlung des Nestes sinnvoll sein. Wir können Ihnen Adressen von Leuten angeben, die Umsiedlungen durchführen.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Schädlingsprävention und -beratung
Verwaltungszentrum Eggbühl
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung